

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr . . . 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr . . . 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat . . . 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

20. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Föld-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Carhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasensteins & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN.

N. 298.

Dienstag den 26. October

1886.

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen. Die Redaction.

511. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Marche héroïque Saint-Saëns.
2. Ouverture zu „Die Girondisten“ Litolff.
3. Abendlied Schumann.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss.
5. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Caecilien-Hymne Gounod.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Bláha.
Harfe: Herr Wenzel.
7. Hommage à Meyerbeer, Fantasie Sekoll.
8. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ Brill.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Carhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evng. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiene Gruppe
Schiller-
Walden- &
Kriegs-
Denkmal
K. K.
Briechische
Capelle.
Werkberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurn.
Raine
Sonnenberg.

512. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn J. Bláha.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem
Serail“ Mozart.
2. Dame de Coeur, Gavotte Czibulka.
3. Catharina-Quadrille Bilse.
4. Réverie Vieuxtemps.
5. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
6. Künstlergruss, Polka Jos. Strauss.
7. Menuett aus einem Streichquintett Boccherini.
8. Kriegeraketen, Potpourri über patriotische
Lieder Conradi.

Feuilleton.

Arme Melanie.

Aus den „Wilden Geschichten“ von G. Meinecke.

Den ganzen Tag hatte das regste Treiben und Leben im Zuckerhause geherrscht, denn heute wurde das letzte Zuckerrohr eingefahren und war die angestrengte, zweimonatliche Arbeit der Zuckerernte zu Ende. Am „Carrier“ der Walze, welche das Rohr von der Scheuer zu den Pressen hinaufführt, arbeiteten die Negerweiber und Mädchen noch einmal so fleissig als sonst und neckten die farbigen Fuhrleute, wenn einer etwa ungeschickt wendete oder gegen einen Pfosten anfuhr. Selbst der gestrenge Herr Aufseher, ein langbeiniger Spanier, liess sich herab, mit einigen hübschen Mädchen, auf welche er sonst mit ostentatöser Verachtung herabzublicken pflegte, zu scherzen, und spie die Tabakssauce nach allen Richtungen, nicht wie gewöhnlich, auf einen Punkt. Er war vergnügt; konnte er doch stolz sein auf das Resultat seines Fleisses (hinsichtlich des Negererschindens) und seiner Kenntnisse, denn im Lagerraum stand eine beträchtliche Anzahl Fässer, gefüllt mit dem edlen, weisslichgelben Zucker, „dem besten im Staate Louisiana“, wie er prahlend bemerkte.

Endlich wurde die letzte Wagenladung auf den Carrier geschoben und die schrill tönende Pfeife gab das Signal zur Arbeitseinstellung. Lachend und scherzend wanderten die Neger in Gruppen heim oder zerstreuten sich im Zuckerhause; halbwegsige Buben hatten vor Freude eine Rauferei angefangen und sprangen mit ohrenzerreissendem Geschrei wie Kampfbühne gegen einander los, bis das Wuthgebrüll eines in der Hitze des Kampfes Gebissenen den Aufseher veranlasste, mit einem elastischen Zuckerrohr zu interveniren.

Nur an den Kesseln dauerte die Arbeit noch fort; schweisstriefend standen die muskulösen Männer und schöpften den kochenden Zuckersaft mittelst mächtiger, an langen Stangen befestigter Holzzeimer aus einem Kessel in den andern, schäumten und rührten. Andere dagegen liessen den genügend gekochten Saft, der jetzt eine röthliche Farbe angenommen hat, in einen auf Schienen laufenden Wagen fliessen und vertheilten ihn in den Kühlern, wo er langsam köhrt und die Melasses ausscheidet.

Als die Sonne in südlicher Pracht untergegangen war, hatte man, da es kühl zu werden begann, im Kamin ein kleines Holzfeuer angezündet, um das sich die im Zuckerhaus beschäftigten Weissen versammelten; der Aufseher, der Maschinist, ein etwas rascher, junger Mann von intelligentem Aussehen, der „Zuckermacher“, ein Schreiner von Profession, und der Wächter im Lagerraum, ein junger Deutscher, den Laune oder Schicksal von Norden nach Süden verschlagen und der ein barbarisches Englisch radebrechte. Sie unterhielten sich natürlich über die Ernte und waren theils froh, dass sie gethan war, wie der Maschinist, den es wurmte, dass er des Tages nur einmal Kaffee und selten Whisky zu trinken bekam, und der junge Deutsche, der sein tagtägliches Quantum Bier sehr vermisste, theils traurig, wie der Zuckermacher, der wieder zum gewohnten Hobel greifen musste, was ihm nicht zu behagen schien. Sie sprachen über die in der Zeit erduldeten Leiden, schlechte Löhne und harte Zeiten, kurz, worüber junge Männer gewöhnlich zu klagen pflegen, als das Eintreten eines Negermädchens ihre Unterhaltung unterbrach. Die an den Kesseln arbeitenden Schwarzen begrüsst mit freundlichem Grinsen und Zuruf das Mädchen, welches indess den Gruss kaum bemerkbar erwidern, sich an den Aufseher mit der Bitte um etwas Syrup wandte. Ihre Bitte wurde mit gnädigem Kopfnicken und bezeichnender Handbewegung bewilligt und das junge Mädchen liess sich ihren kleinen Blechkessel mit dem hellgelben Syrup füllen und ging, einige gut gemeinte Scherze der Neger lächelnd hinnehmend, wieder hinaus.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 25. October 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Thilo, Hr. Kfm., Berlin. Wolffberg, Hr. Kfm., Berlin. Römer, Hr. Kfm., Barmen. Lanty, Hr. Kfm., Hamburg. Durré, Hr. Kfm., Berlin. Peltzer, Fr., M.-Gladbach. Peltzer, Hr. Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. Loeber, Hr. Kfm., Berlin. Schlichter, Hr. Kfm., Ettlingen.

Alteent: Heuran, Hr., Spa. Rouma, Fr. Rent., Spa.

Bären: Wasserschild, Hr., Giessen.

Belle vue: Brumand, Hr. m. Fam. u. Bed., Zeist. Deinhardt, 2 Frl. Rent. m. Bed., Coblenz.

Schwarzer Bock: Stöhr, Hr. Geh. Rath Dr. m. Fr., Kissingen. Meyer, Frl. Rent., Stralsund.

Central-Hotel: Waschel, Hr. Hotelbes. m. Fr., Magdeburg. Wines, Hr. Dr., Frankfurt. Offenius, Hr. Lieut. Metz. Schröder, Hr., Neuenahr. Lorenz, Hr., München. Horn, Hr. Ingen., Schweinfurt. Mayer, Hr., Quedlinburg. v. Witzleben, Hr. Ob.-Lieut., Schlesien. Horneffer, Hr., London. Grun, Fr., London.

Cölnischer Hof: Korn, Hr. Rent., Berlin.

Hotel Dahlheim: Mühlisch, Hr. Kfm., Frankfurt.

Engel: Seyfert, Hr. m. Fr., Greiz.

Einhorn: Langbeinrich, Hr. Kaufmann, Magdeburg. Felsenberg, Hr., Mannheim. Schraudenbach, Hr. Kfm., Hadamar. Cooper, Hr. Rentner m. Frau, Birmingham. Auerbach, Hr. Rent. m. Sohn, München. Katz, Hr. Dr., Wien.

Eisenbahn-Hotel: Seifert, Hr. Kfm. m. Frau, Leipzig. John 2 Hrn. Rentner, Schottland. Edgar, Hr. Rent., Schottland.

Grüner Wald: Michael, 2 Hrn. Fabrikbes. Offenbach. Bloch, Hr. Kfm., London. Irrmisch, Hr. Kfm., Berlin. Offermann, Hr. Kfm., Greiz. Reese, Hr. Kfm., Berlin. Neuner, Hr. Kfm., München. Seeliger, Hr. m. Fr., München. Lenzen, Hr. Kfm., Rheydt. Baumbach, Hr. Kfm., Berlin. Hauch, Hr. Kfm., Strassburg. Hecht, Hr. Kfm., Frankfurt. Bernheim, Hr. Kfm., Cöln. Wald, Hr. Kfm., Berlin.

Nassauer Hof: v. d. Heydt, Hr. Frhr. Landrath m. Fr., Homburg. v. Levetzow, Frl., Homburg. Leigh Clare, Hr. m. Fam., Liverpool. Meyer, Hr., Dublin. Pippow, Hr. m. Fr., Berlin. Grumbrecht, Hr., Hannover.

Hotel du Nord: Shaw, Hr. m. Fr., England. Mannsfeldt, Hr. Kgl. Musikdirector, Dresden. Tigerblom, Hr. Kammerherr m. Fr., Stockholm.

Vonnhof: Rosenberg, Hr. Kfm., Berlin. Nimax, Hr. Direct. Cöln. Mumm, Hr. Kfm., Düsseldorf. Maltzen, Hr. Assessor, Berlin. Waasmuth, Hr. Assessor, Naasau. Renn, Hr. Kfm., Darmstadt. Dietmar, Hr. Kfm., Berlin. Zimmermann, Hr. Kfm., Cöln. Niemayer, Hr. Landrichter, Limburg.

Hotel du Parc: v. Aadebsen, Hr., Meiningen.

Quellenhof: Zibel, Hr., Nieder-Selters.

Rhein-Hotel: v. Billow, Hr. Offic., Cöln. Osten-Sacken, Hr. Rent., Heidelberg. Otto, Hr. Dr. med. m. Sohn, Ehrenbreitstein. Rapoldi, Frau Prof., Dresden. Baumann, Hr. Rent. m. Fr., Berlin.

Rose: Gibbons, Hr. m. Fam. u. Bed., England. Wiebusch, Hr., New-York. Waern, Fr. m. Tocht., Gothenburg.

Weines Ross: Köhler, Hr., Rudolstadt.

Schützenhof: Köhler, Hr. Kfm., Rudolstadt. Servais, Hr. Stud. chem., Luxemburg. Nebren, Hr. Kfm., Limburg. Lehmann, Frl., Frankfurt. Sätzler, Hr. Dr. med., Karlsbad. Materer, Hr. Dr. med., Karlsbad. Maunier, Hr. m. Fr., Berlin. Richards, Hr. m. Fr., Frankfurt.

Spiegel: Schnee, Hr. Dr., Karlsbad. Molony, Fr., Barcelona. Sullivan, Frl., Barcelona. v. Imhoff, Hr. Frhr. m. Fr., Gotha.

Taunus-Hotel: Mandelsloh, Hr. Graf Lieut. m. Fr., Berlin. Kindermann, Hr. Kfm., Cöln. Ullrich, Hr. Hauptm., Arolsen. Frankendorf, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf. Paul, Hr. Kfm., Mannheim. Kreysing, Frl., Danzig. Behrendt, Hr. Cand. med., Danzig. Welt, Fr. m. Schwest., New-York.

Hotel Victoria: Mertens, Frl., Castel. Janson, 2 Hrn., Kleinbockenheim.

Hotel Vogel: Klein, Hr. Dr. m. Fr., Stuttgart. Kjerrulf, Hr., Stockholm. Berkste, Hr., Quburg. Harelen, Frl., Strassburg.

Hotel Weiss: Ram, Hr., Weilburg. v. Roehl, Fr., Ehrenbreitstein. Kompernass, Hr., Creuznach. Haichann, Hr. m. Fr., Mainz.

In Privathäusern: v. u. zu Egloffstein, Hr. Graf Majoratsherr. Sillginnen, Villa Germania. von und zu Egloffstein, Frau Gräfin m. Fam. u. Bed., Villa Germania. Areher, Frl., Birmingham, Villa Hertha. Handt, Frl., Birmingham, Villa Hertha. Leigh, Hr., Buxton, Villa Hertha. Leigh, Fr., Buxton, Villa Hertha. Andriessen, Frl., Haag, Pension Fierius.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

6154 **Restauration ersten Ranges**

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

„Wahrhaftig, ein nettes Kind,“ bemerkte der Maschinist zu dem Zuckermacher, „sie hat fast gar nichts von der Bildung und Farbe ihrer Eltern beibehalten und thut so stolz und hochmüthig, als ob sie als eine Gelbe besser wäre als eine ganz Schwarze.“

„Mag sein,“ entgegnete der Angeredete; „ich versichere Sie, Bill, dass hinter dieser Hochmüthigkeit absolut nichts steckt und dass sie eben so sittenlos und üppig als das andere Kreolenpack ist!“

Diese Bastardbande hat alle Laster ihrer französischen Eltern, ohne deren Tugenden, von denen zwar auch blutwenig zu spüren war, angenommen, und man sollte sich eigentlich gar nicht um sie — der Aufseher beendigte den Satz nicht, sondern spie mit langem, bedächtigem Blick in das Feuer und ordnete die Scheite. „Heute Abend ist Ball; ich denke, Sie werden nicht versäumen, die Nigger 'mal im Extrem des Vergnügens sehen zu wollen. Sie können sich zur Fürsorge Ihre Revolver beistellen, denn wenn die Burschen durch Whisky etwas erhitzt sind, fangen sie leicht Feuer.“

„Jawohl, wir kommen,“ riefen Alle wie aus Einem Munde. Der Aufseher und der Maschinist holten ihre Pferde, um nach dem Wohnhause zu reiten, welches in einer Entfernung von einer halben Stunde am Mississippi lag, umgeben von den Wirthschaftsgebäuden, den Stallungen für Maulesel und den Stallungen für Schwarze, genannt Negerhütten.

Nur der Zuckermacher und der junge Deutsche mussten noch zurückbleiben und der Letztere frug im Laufe des Gespräches den Ersteren, was wohl der Aufseher hatte sagen wollen, als er den angefangenen Satz abbrach.

„Das ist leicht zu sagen,“ entgegnete dieser; „Sie haben wohl schon bemerkt, dass ein Plantagenaufseher eine fast unbeschränkte Herrschaft über die Neger ausübt. Die Peitsche ist ihnen zwar entwunden, aber es stehen ihnen so viel Mittel und Wege zu Gebote, die Leute, namentlich die Frauen und Mädchen, zu quälen, dass dieselben unterwürfig sein müssen. Ich glaube, er hat seine Augen auf das Mädchen, das Sie ja vorhin sahen geworfen und durch Ueberredungen und Versprechungen — Sie kennen ja wohl den Schwindel — sie seinem Willen geneigt gemacht. Das Mädchen ist mit der Tochter des Pflanzers aufgewachsen, bis der Krieg beide trennte; sie hat etwas mehr gelernt als die anderen Neger und hat jedenfalls in Selbstverblendung die Bewerbungen des Aufsehers für bare Münze genommen. Doch das ist zu gewöhnlich hier, um darüber Worte zu verlieren, denn die meisten Schwarzen fühlen sich geschmeichelt, wenn ein Weisser sich mit ihnen einlässt. Da kommt das Souper, nachher wollen wir zum Negerball aufbrechen.“

Hotel & Bäder Englischer Hof

Kranzplatz No. 11.

Mineral-Bäder im Abonnement

6299 **Zimmer von 2 Mk. an**

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert Mk. 3

Restauration à la carte

Pension

(Französische Küche).

Als das Souper beendet war, brachen Beide auf, nachdem der Zuckermacher dem intelligentesten Neger noch einige Instructionen betreffs des Siedens gegeben hatte. Es war warm geworden, der Mond schwamm mit voller Pracht in der klaren Luft und versprach gutes Wetter. Als sie näher an das Negerdorf kamen, hörten sie schon lautes Gejohle, das Kratzen zweier Geigen und das Geklingel des Tambourins.

Das Balllokal befand sich in einer grossen, leerstehenden Negerhütte, deren einer Theil als Ballsaal und der andere als Restaurant diente. Einige Gallonen Whisky nebst etwas Cakes waren unter der Obhut eines alten Negerweibes, der ein Neger, welcher im Geruche der Temperenz stand, im Falle eines Angriffs gegen die Flaschen mit einem Knüttel sekundiren sollte. In diesem buen retiro sassen die Weissen, rauchten und tranken, und standen Negerweiber, zu alt oder zu fett, um zu tanzen, Buben und Mädchen, dem Getümmel zuschauend. Die Burschen sahen in ihren Sonntagsanzügen, deren Schnitt leider etwas veraltet war, und in ihren blanken Stiefeln sehr herausfordernd aus; die Stutzer hatten bunte Bänder um den Hut geschlungen, liessen den weissen Hemdenbusen mehr als nöthig hervorscheinen und traten mit derselben Zuversicht auf, wie die einer europäischen Grossstadt. Die Mädchen waren ebenfalls aufs Beste geschmückt; ihre hellen Kleider, grellfarbigen Kopftücher, Perlschnüre, schwarzen oder gelben Gesichter, funkelnde Augen, das krause Haar phantastisch geflochten, machten das Bild höchst interessant, wenn nur nicht jenes eigenthümliche Negerparfüm sich allmählig verbreitet hätte.

Melanie, so war der Name des oben erwähnten Mädchens, war einfacher gekleidet; ihre hübsche, schlanke Gestalt umschloss ein weisses Muslinkleid mit rothem Ueberwurf und nur eine rothe Rose zierte ihr üppiges schwarzes Haar. Nach einer Pause begann der Tanz; erst spielten sie eine traurige, langsame Weise, die an die elenden Zeiten der Sklaverei erinnerte, doch schneller und immer schneller wurde der Takt. Zwei schlügen mit Füssen und Händen in zitternder, schlangenartiger Bewegung geräuschvoll die Begleitung, und der Tanz begann.

Die alten originellen Negertänze hatten sie ganz vergessen, waren aber willige Schüler der Franzosen gewesen und tanzten Contretanz und Pastorelle mit derselben Grazie und Lebhaftigkeit wie ihre Lehrmeister. Endlich, als schon dicke Schweisstropfen auf den Stirnen der Tänzer standen, hörte die Musik auf; es wurden Erfrischungen genommen oder man zerstreute sich in dem „Saale“ unter Lachen und Scherzen.



Abonnements-Einladung

auf den Cyklus von 8 öffentlichen Vorlesungen während der Wintersaison 1886—87.

Die Vorlesungen werden möglichst auf Montag, also auf solche Abende festgesetzt, an welchen, dem bisherigen Gebrauch nach, keine Vorstellungen im Königl. Theater gleichzeitig stattfinden. — Die unterzeichnete Direction verzeichnet nachstehend die gewonnenen Herren Redner, sowie deren Themata:

Herr **Dr. Pechuel-Loesche** aus Jena;
Thema: „Südwest-Afrika, besonders die deutschen Schutzgebiete.“ Nach eigener Anschauung. Dazu eine grosse Anzahl Aquarelle.

Herr **Professor Dr. William Marshall** aus Leipzig;
Thema: „Ein Stündchen auf dem Boden des Meeres.“

Herr **Professor Alexander Strakosch** aus Wien;
Thema: 1) Scenen aus „Don Carlos“, 2) Grosse Scene aus „Wilhelm Tell“, 3) Scenen aus „Die Räuber“ von Friedrich v. Schiller.

Herr **Ritter Carl de Carro** (genannt Carode) aus Augsburg: Recitation frei aus dem Gedächtniss (2 Vorträge).

I. Abend: „Der Pfarrer von Kirchfeld.“ Volksstück von Anzengruber.
II. Abend: „Verschiedene Dialect-Dichtungen.“

Herr **Geheime Hofrath, Professor Dr. Schäfer** aus Darmstadt;
Populär-wissenschaftlicher Vortrag mit Illustrationen. (Die Illustrationen werden durch electrisches Licht vermittelt vorzüglicher Apparate nach extra gefertigten photographischen Original-Aufnahmen in vergrössertem Maassstabe hervorgebracht. Die Vergrösserung ist eine derartige, dass alle Details scharf wiedergegeben sind. Dabei wird den Gesetzen der Perspective in einer Weise entsprochen, dass die Wirkung eine so vorzüglich plastische ist, wie nur die Anschauung des Originals selbst eine solche hervorbringen kann). Dieses neue Illustrations-Verfahren wird von seinem Erfinder Herrn **August Engelsmann** aus Mannheim ausgeführt.

Thema: „Die Kunst des Islams und ihre Verbreitung vom Orient nach Sizilien und Spanien.“

Herr **Emil Rittershaus** aus Barmen;
Thema: „Josef Victor von Scheffel.“

Herr **Arthur Fltger**, Schriftsteller und Maler aus Bremen;
Thema: „Die Gegensätze in der modernen Kunst.“

Die unterzeichnete Direction behält sich vor, die Vorlesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder weissen Saale stattfinden zu lassen, sowie, im Falle plötzlicher Absage des einen oder anderen der Herren Redner, geeigneten Ersatz dafür zu gewinnen.

Für den Besuch der bezeichneten 8 Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten:
für einen reservirten Platz für alle 8 Vorlesungen zusammen 12 Mark pro Person,
für einen nichtreservirten Platz „ 8 „

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familienbillets nicht ausgegeben; dagegen können die Karten von verschiedenen Familien-Mitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Für den Besuch der einzelnen Vorlesungen treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen.

Wiesbaden, im October 1886.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Hinter einer hohen Hecke wilder Rosen vor dem Hause, aus der noch einige verspätete weisse Blüten hervorlugten, lag der junge Deutsche und starrte schwärmerisch und gedankenvoll auf die weisse Mondesscheibe, sich ganz dem Zauber dieser prächtigen Mondesnacht überlassend, bis ihn ein in der Nähe geführtes Gespräch aus seinem Brüten weckte. Die Stimmen waren Melaniens und des Aufsehers.

„Aber Fred,“ sprach Melanie, „Du hattest mir doch schon vor einem halben Jahre versprochen, wenn die Zuckerernte vorbei sei mich zu ehelichen; das alte Jahr ist jetzt vorbei, die Ernte ist vorüber, ich mahne Dich an Dein Versprechen, denn Du weisst das Uebrige.“

Nach einer längeren Pause antwortete der Aufseher: „Dummes Ding, hast Du denn auch bedacht, wie meine Stellung zu den Negern würde, wenn ich ein Negermädchen heirathete. Es thut mir leid um Dich — but I can't help it!“ Es war zu brutal.

Alles blieb still. Der Aufseher ging in die Hütte zurück, trank ein grosses Glas Whisky und war bald mit einem Weissen in ein eifriges Gespräch verwickelt. An das Mädchen dachte diese rohe Seele nicht mehr — sie war ja nur ein verachtetes Negermädchen.

Melanie verharrte regungslos eine Zeit lang auf der Stelle, dann, sich langsam umdrehend, schlug sie die Richtung nach dem Flusse ein. Ein wildes Lächeln spielte um ihre Lippen, der Tropfen Negerblut in ihren Adern hatte das andere Blut rebellisch gemacht.

Der Fluss schimmerte wie eine träge, weisse Masse; ein hell erleuchtetes Dampfboot fuhr langsam den Fluss hinauf; keuchend und ächzend bewegte sich das schwer beladene Boot; obwohl öfters von den Zuckerwachen am andern Ufer angerufen, setzte es doch, ohne anzuhalten, seinen Lauf fort, die kostbare Fracht bergend.

Dann war wieder Alles still.

Als jedoch von der Negeransiedlung die Rufe „Melanie! Melanie!“ hörbar wurden und die Rufer näher kamen, stand das Mädchen auf einem weit in den Mississippi hineinragenden Treibholzstamm und starrte auf die mächtige



Trauben-Cur-Halle,

alte Colonnade, Mittelbau.

Vorräthig: **Italienische Goldtrauben** à 40 Pfg. pro. Pfd.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Reit-Institut

Wiesbaden — Luisenstrasse No. 4 — Wiesbaden

Reit-Unterricht für Damen und Herren.

Pension für Pferde und Dressur.

6799

Hôtel und Badhaus zum Stern.

In nächster Nähe des Curhauses, Theaters und Kochbrunnens.

Gut ventilirte Bade-Cabinets.

Eigene Kochbrunnenquelle. Auf Wunsch Pension. Civile Preise

6791

Eigenthümer: **Louis Franke.**

Café

Restauration „**TIVOLI**“ Wilhelmstrasse 4

Diners von 12 bis 2 Uhr von Mark 1.50 an

Restauration den ganzen Tag

CHARCUTERIE

Grosses Lager reingehaltener Weine — Conserven — Spirituosen

6582

Carl Herborn.

Kirchgasse 40 **Zum rothen Haus** Kirchgasse 40

Deutsche Weinstube & Weinhandlung.

Diners von 12—2 Uhr M. 1.50.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine.

626

Besitzer: **C. Stahl.**

Hôtel Trinthammer

3 Mühlgasse 3

Restauration à la carte. **Mittagstisch** von 1 Mark an. Vorzügliches **Bier**, reingehaltene **Weine**, **Café**, **Billard.**

6324

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
23. Oct. 10 Uhr Abends	755,7	+ 5,8	89 %
24. „ 8 „ Morgens	758,1	+ 7,5	83 „
1 „ Mittags	759,0	+ 10,8	75 „

23. Oct. Niedrigste Temperatur + 3,5, höchste + 11,0, mittlere + 7,2.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
24. Oct. 10 Uhr Abends	760,6	+ 6,8	76 %
25. „ 8 „ Morgens	760,8	+ 5,6	77 „
1 „ Mittags	760,0	+ 10,0	63 „

24. Oct. Niedrigste Temperatur + 3,8, höchste + 12,6, mittlere + 8,3.

Allgemeines vom 25. Oct. Samstag Mittag aufgehellt, heiter, angenehm warm, dunstig, Abends völlig klar, kühl; Sonntag Morgen Thau, völlig heiter, leichter Ost, Abends etwas bewölkt; Montag Morgen heiter, mässiger Ost, kühl.

Maier.

Winter Residence
Bath Kreuznach, Hôtel DHEIL-SCHMIDT.
 First class Family Hôtel central & quiet. Comfort of guests especially considered.
 6562 Excellent cooking. Moderate Prices. English Style.

Rheinischer Hof, Köln.

Haus II. Ranges, am Central-Bahnhof, vis-à-vis dem Dome gelegen.
 60 Zimmer von Mark 2 an incl. Licht und Bedienung.
Table d'hôte 2 M. — Münchener Bier.
Restaurant im Hotel. — Grosser Garten.
 6509 **C. P. Antweiler, Besitzer.**

6358

Les magasins

J. Friedmann Succrs

Joalliers Bijoutiers

de Francfort s. Main

se trouvent ici pendant la saison

Sous les Colonnades à gauche 3 & 4.

Achat et Vente de Perles, Brillants et de Pierres fines montées et non montées!

Echt

Prof. Dr. Jägers Normal-Artikel

Normal-Hemden	Normal-Touristenhemde	Normal-Kameelgarn
" Nachthemden	" Kniewärmer	" Taschentücher
" Hosen	" Leibbinden	" Hosenträger
" Hemdhosen	" Damenröcke	" Handschuhe
" Jacken	" Untertaillen	" Windhosen
" Strümpfe	" Herrenwesten	" Pulswärmer
" Kameelhaardecken	" Wollwaschseife	" Strickwolle
" Kameelhaarwatte	" Schweissblätter	" Verbandstoffe

zu Original-Preisen bei 6398

Schirg & Cie., Strumpf- & Tricotagen-Fabrik & Handlung,
 Webergasse 1 im Nassauer Hof.

Christ. Jstel

Webergasse 16.

Modewaaren- & Putz-Geschäft.

Bänder, Blumen, Federn, Tulle, Spitzen, Sammt, Stroh- und Filzhüte.

Garnirte Hüte,

Fächer aller Art. Coiffüren, Fichüs, Barben, Cravatten, Schleier &c. &c.

Damenschmuck in engl. und franz. Jet, Renaissance &c.

6174

Grosse Auswahl. — Feste Preise.

Bijouterie

Joallerie

J. H. HEIMERDINGER

Königl. Hof-Juweller

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 32. Telephon Nr. 45.

Orfèvrerie

Bad-Ems

Colonnade 13-14.

Objets d'art

Königl. Hoflieferant **August Engel** Taunusstrasse No. 4

empfiehlt sein reich assortirtes Lager rein gehaltener abgelagerter

Bordeaux- und Burgunder-Weinen
 Madeira, Sherry, Port, Malaga, Marsala.

Tokayer Weine von J. Pulagay & Söhne in Pressburg.

Cognac's, Rum, Arac, Kirschwasser.

Champagner moussirende Rhein- und Moselweine.

6301

Liqueure.

Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Wiesbaden.
Hôtel & Badhaus zu den Zwei Böcken
 Häfnergasse 12.

Deutscher & Mineralwasser-Bäder eigener Quelle im Hause
 Auf Wunsch vollständige Pension.
 Billige Preise, aufmerksame Bedienung.

6237 **W. Beckel,**
 Eigentümer.

Badhaus & Hôtel
 zu den
Weissen Lilien

6239 **Wiesbaden**
 8 Häfnergasse 8,
 in der Nähe des Curhauses und des Theaters
 Eigentümer: **F. Doerr.**
 Aufmerksame Bedienung u. billige Preise.

Hôtel & Restaurant zum „Hahn“
 15 Spiegelgasse 15, in nächster Nähe des
 Kochbrunnens, Theaters u. Curhauses.
Neu und komfortabel eingerichtet.
 Guten kräftigen Mittagstisch von 1 M an,
 garantirt reine Rhein- und Bordeaux-Weine
 und vorzügliche Biere. Logis-Preise mässig
Café — Billard.
 Pension das ganze Jahr.
 6260 **Otto Herz.**

Hôtel-Restaurant
Quellenhof
 2 Nerostrasse 2
Neu möblirte Zimmer
 Mittagstisch von 1 Mark an
Frankf. und Bayerische Biere
Reine Weine — Café
 = billige Preise = 6193
 empfiehlt bestens **J. Schneider.**

Wiesbaden.
Israelitisch
Hôtel & Restaurant
 6254 zum
„Badischen Hof“
 Nerostrasse 7, nahe dem Koch-
 brunnen und Curhaus.
Table d'hôte um 1 Uhr.
 Diners à part.
 Besitzer: **H. Hirschberger.**



Gesang-Unterricht.
 Frau **Amélie Wulff** aus Stockholm,
 Schülerin des **Professor Berg** (Lehrer
 der Frau Jenny Lind) erteilt Unterricht
 nach dieser berühmten Methode. Sprechst.
 von 11-12 Vorm. und 3-4 Uhr Nachm.
 Spiegelgasse 4 (Wenz). 6787

CRÈME SIMON
 wird von den berühmtesten
 Parfümiers in Paris em-
 pfohlen und von der elo-
 ganten Dameswelt allge-
 mein angewandt. Dieses
 unvergleichliche Product
 befeuchtet
 in einer Nacht
 alle Winter, Frostbeulen, Lip-
 penrösche, ist unendlich gegen
 aufgesprungene Haut,
 rothe Hände, Gesichtsrö-
 the und macht die Haut
 blendend weich, trägt und
 parfümirt sie.
 Das **Poudre Simon** und die **Seife à la**
Crème Simon besitzt dasselbe Parfüm und
 vervollständigt die vorzüglichen Eigenschaften
 der **Crème Simon**.
 Erfinder **J. Simon**, 36, rue de Provence, Paris

Vorräthig bei den Parfümiers und in den

Hôtel & Pension Weyers
 Inhaber 6365
Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.
Mässige Preise.

Russischer Hof
 Geisbergstrasse 4
Privat-Hôtel
 Möblirte Zimmer mit und ohne Pension
 6418 Family-Pension.

Villa Monbijou
 Parkstrasse — Erathstrasse 11
 6175 gleich beim Curhaus
 Möblirte Etage, einzelne Zimmer mit und
 ohne Pension. Bäder im Hause.

Pension Mon-Repos
 6798 **Frankfurterstr. No. 6.**

Pension Credé 6182
 Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)
 Gute Pension. Gr. Garten. Bäder.

Park-Villa
Sonnenbergerstrasse No. 10
 neben dem Curhaus.
 Elegant möblirte Wohnungen ver-
 schiedener Grösse mit oder ohne Pension.
 6535 **B. Schmidt.**

Villa Nizza (Leberberg 6)
 Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen.
 6157

Pension Villa Victoria
 Sonnenbergerstr. 22. 6497

Villa Hertha
 Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)
 Familienpension Family Boardinghouse
 6159 **Frl. André. Miss Rodway.**

Pension Villa Sara
 Mainzerstrasse 2. 6813
 Comfortabel eingerichtet. Bäder im Hause.

Villa Prinz of Wales
 6069 **Frankfurterstr. 16.**
 Möblirte Wohnung, einzelne Zimmer mit und
 ohne Pension. **J. Hess.**

Villa Speranza
 Parkstrasse — Erathstrasse 3
 ist die Bel-Etage mit oder ohne Pension
 zu vermieten. 6822

Taunusstrasse 45
 möblirte Wohnungen mit oder ohne Küche
 6764 und einzelne Zimmer.

Wilhelmstr. 42a, Ecke der gr.
 Burgstrasse, 1. Etage, elegant möbl.
 Salon m. Balkon, Schlafzimmer u. separatem
 Eingang. 6802

Russische Pension Elisabethen-
 strasse No. 31. 6794

Pension Fiserius
Leberberg 1
 Das grosse Balkonzimmer in der Bel-Etage
 und zwei daranstossende Zimmer sind frei
 geworden. 6828

Britannia, Wilhelmstr. 40
 Eine möblirte Winter-Wohnung
 mit Küche per 1. December. 6571

Eleg. **Tischbillard** 100 &
 180 cm
 m. Zub., f. Rent. u. Fam., prsw. geg. baar
 od. Accept a Prvhd. z. verk. **Lindenau-**
Leipzig, Angerstr. 7 (Garten). 6827

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 26. October 1886.
 201. Vorstellung.

(11. Vorstellung im Abonnement.)

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Acten von
 Richard Wagner.

Anfang 6 1/2 Uhr.